

## Ostumfahrung - Katsdorf als Transitgemeinde?

„Es ist **Sinnvoll** und **notwendig** unser Handeln so zu organisieren, dass wir nicht auf Kosten anderer Menschen, anderer Generationen, anderer Regionen und der Natur leben.“

(Auszug: Projekt zukunftsfähiges Berlin)

**D**ie „Umleitung“ der Linzer Verkehrsproblematik mittels einer Trasse Ostumfahrung brachte Katsdorf als eine Umlandgemeinde – „mittlerer Korridor“ erst vor wenigen Wochen in die Medien.

Nach einer vorläufigen Kosten Nutzen Rechnung hat sich die Asfinag vom Linzer Westring verabschiedet und ihr Interesse auf eine Ostumfahrung gelenkt. Die Autobahnfinanzierungsgesellschaft Asfinag hat dabei angekündigt mit der Suche nach geeigneten Trassen für eine Ostumfahrung zu starten, um bis 2010 eine geeignete Lösung zu präsentieren. Argumentiert wird dabei, dass damit eine wichtige Verbindung in der europäischen Nord-Südachse hergestellt werden kann.

Die aktuelle Verschiebung der Problematik dort „Entlastung und <Verkehrslösungen> auf Linzer Stadtgebiet“ sowie hier Schaffung einer Transitroute erscheint recht kurz gedacht und eine behauptete Entlastungswirkung oder auch ein „Verlagerungseffekt“ beim Bau von Straßen scheint grundsätzlich fragwürdig (meist handelt es sich um eine Verschiebung und Vermehrung).

Ein durchdachtes Gesamtverkehrskonzept, das auf Einsicht und dem Vernetzungsgedanken von Verkehrskonzepten beruht und welches den Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel beinhaltet, scheint in diesem Fall wohl auch nicht gemeint zu sein.

Im Zuge der Gemeinderatssitzung vom 09.09.2004 wurde die Resolution

„Keine Autobahntrasse über Katsdorfer Gemeindegebiet“ von den Grünen mitinitiiert.

Von uns hinzugefügt wurde die Notwendigkeit über die Grenzen von Katsdorf hinweg solidarisch gegen die Schaffung von Transitrouten aufzutreten und für die Erhaltung unseres Lebensraumes einzutreten.

Die Zielsetzung lautet, Verantwortung und Einsatz zur Vermeidung und Verhinderung einer Transitlawine für Linz und das Mühlviertel zu übernehmen.

Gebündelte Kräfte werden hier natürlich wesentlich mehr bewegen!

Manuela Jungwirth



# Umleitung

## Editorial

Liebe KatsdorferInnen!

„Die Welt bewegt sich nicht nur weil sie sich dreht.“

Durch die aktive Mitgestaltung der GRÜNEN in Katsdorf nach einjähriger Gemeindearbeit können wir auf Erfolge mit langfristigen Perspektiven stolz sein.

Auch in dieser Ausgabe werden Sie der „Verleitung“, sich ein eigenes Bild über Kultur und Bildung zu machen, nicht widerstehen können:

die **Einleitung** der Ferien mit erlebnisreichen Kinderaktionen bestaunen, die **Umleitung** zu einem vernünftigen Straßenkonzept als

wegweisend erkennen, der **Ableitung** von Strahlensmog zustimmen, der **Zuleitung** von Ökostrom ihre Aufmerksamkeit schenken, die **Überleitung** zu effektiver Gemeindepolitik begrüßen, die **Anleitung**, keimbelastetes Trinkwasser abzukochen, befolgen müssen und nicht zuletzt die **Hauptleitung** in der konsequenten Auseinandersetzung mit GRÜNEN Themen erkennen.

Ich wünsche ihnen ein spannendes, aufschlussreiches Lesevergnügen.

Anna Goldgruber

## Inhalt

Grün-Bilanz	auf Seite 2!
Zivilpakt	auf Seite 2!
Trinkwasser?	auf Seite 3!
Gemeindearbeit	auf Seite 3!
Atomstrom oder Ökostrom?	
Recherchen	auf den Seiten 4-8!
Kinderferienaktion	auf Seite 8!
Kulturherbst	auf Seite 9!
Werte unserer Zeit	auf Seite 9!
ShortKats	auf Seite 10!
Handymasten	auf Seite 11!
Termine	auf Seite 12!



# GRÜN-Bilanz des abgelaufenen Polit-Jahres

## Das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der GRÜNEN. Von Sandra Haidinger

**K**urz vor dem Jahrestag der GRÜNEN Regierungsbeteiligung ziehen Oberösterreichs GRÜNE eine erste Bilanz über das abgelaufene Polit-Jahr. Landessprecher und Umweltlandesrat Rudi Anschöber zeigt sich zufrieden: „Wir haben unser bisheriges Rekordergebnis bei den Landtagswahlen erreicht, erfolgreiche Regierungsverhandlungen positiv abgeschlossen und in den ersten neun Monaten der Regierungsarbeit eine deutliche GRÜNE Handschrift verwirklicht.“

### Zu den wichtigsten Erfolgen zählen die GRÜNEN dabei:

- >> die Umsetzung der bisher größten Ausbauoffensive für Ökoenergie in der Geschichte Oberösterreichs – der Anteil an Ökostrom am Gesamtstromverbrauch konnte bereits auf deutlich über 9% erhöht werden – Oberösterreich ist in vielen Bereichen der Ökoenergie klar die Nummer 1 in Österreich
- >> die Erarbeitung und den Start der Umsetzung des großen naturnahen Vorsorgeprogramms gegen Hochwasserkatastrophen samt Sonderfinanzierungsprogramm

>> die Verstärkung der Anti-Atompolitik, die gemeinsam mit den NGOs erreichen konnte, dass die Zustimmung zum Atomausbau in Tschechien deutlich sinkt

>> Oberösterreich wurde in den vergangenen Monaten zur europaweiten Speerspitze des Widerstands gegen Gentechnik in der Landwirtschaft – Klage gegen die EU-Kommission, Allianz der EU-Regionen, Beharren auf das Verbotsgesetz

>> Klage gegen das menschenunwürdige Asylgesetz des Bundes – große Chancen auf Teilaufhebung im Oktober

>> Umsetzung des ersten österreichischen Anti-Diskriminierungsgesetzes

>> erstes Gender-Budgeting in Österreich

>> Entscheidung über die Innkreisautobahn im Interesse der AnrainerInnen – keine dritte Fahrspur und damit kein Öffnen der Schleusen für noch mehr Transitverkehr

>> positive UVP\*-Entscheidungen zu Voest2010 und Ikea jeweils mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Linzer Luftgüte (Voest) und Verbesserung der Lebenssituation der AnrainerInnen (Ikea)



FOTO: LANDESPRESSEDIENST

und ein neuer Stil in der Umweltpolitik: Dazu versucht Umweltlandesrat Anschöber eine Allianz für Lebensqualität mit Regionen mit ähnlichen Interessenslagen, mit Bürgerinitiativen und NGOs und mit Teilen der Wirtschaft zu schließen. „Eine spannende Verbindung einer modernen Umweltpolitik mit einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik mit der Chance auf mehr Lebensqualität und tausende neue Arbeitsplätze ist ein Hauptziel der Regierungsarbeit,“ betont Anschöber abschließend.

\* UVP = Umweltverträglichkeitsprüfung

## GRÜNE fordern Zivilpakt

### Von Gernot Wartner

**A**nfang Juni hat die GRÜNE Nationalratsabgeordnete und Bundessprecherin von Grüne Andersrum Ulrike Lunacek den Zivilpakt (ZIP) in der Öffentlichkeit vorgestellt. Gleichzeitig brachten die GRÜNEN dazu auch einen Entschließungsantrag im Parlament ein.

Worum geht es beim ZIP? Natürlich soll der Zivilpakt zum ersten Mal eine rechtliche Absicherung lesbischer und schwuler PartnerInnenschaften bringen. Doch der Vorschlag der GRÜNEN geht darüber hinaus. „Wir fordern ein neues modernes Rechtsinstitut“, erklärt Lunacek. „Den ZIP sollen nämlich nicht nur gleichgeschlechtliche, sondern auch verschiedengeschlechtliche Paare eingehen können. Es geht darum, das Familienrecht an die Bedürfnisse der heute lebenden Paare anzupassen – es gibt ja immer mehr sogenannte Wahl- und Patchworkfamilien. Dazu kommt, dass nur mehr in den seltensten

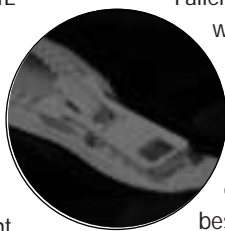


FOTO: PHOTOCASE.DE

Fällen ein ‚Bund fürs Leben‘ geschlossen wird. Der Zivilpakt soll leichter zu schließen, aber auch leichter zu beenden sein als die Ehe.“

Die Ehe ist eine Institution, die zu einer bestimmten Zeit und unter bestimmten Bedingungen (Industrialisierung) entstanden ist. Das Konzept der Ehe hat sich sowohl rechtlich (diverse Ehe-Reformen) als auch gesellschaftspolitisch weiterentwickelt. Der ideologische Hintergrund ist immer noch patriarchalisch dominiert, die Lebensbedingungen haben sich aber verändert: Menschen, die heute ihre Beziehung in einen rechtlichen Rahmen stellen wollen, wollen ein modernes, an heutige Bedürfnisse angepasstes Rechtsinstitut. Gerade für Frauen hat die Ehe geschichtlich betrachtet zu finanziellen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten geführt, und es gibt immer noch die Pflicht zur „Mitwirkung im Erwerb“. Das heißt, dass

EhepartnerInnen ohne Bezahlung im Betrieb des Ehepartners/ der Ehepartnerin arbeiten müssen. Dafür gibt es keine eigenen Sozial- und Pensionsversicherungsbeiträge und bei einer Scheidung wird diese Mitwirkung meist nur viel zu gering oder gar nicht abgegolten. Dies kann im Fall der Scheidung zu einer Armutsfalle für den nicht versicherten Teil (meist immer noch die Frau) werden.

Und das aktuelle Eherecht geht immer noch von der Abhängigkeit des Unterhalts von der Verschuldensfrage aus (trotz Eherechtsänderungsgesetz 1999).

Letztlich sind auch die herkömmlichen Lebensgemeinschaften nur in Teilbereichen rechtlich abgesichert und daher gegenüber der Ehe schlechter gestellt. Auch hier wird durch den ZIP mehr Rechtssicherheit erreicht. Gründe genug also, sich zippen zu lassen – nicht nur für Lesben und Schwule.

Infos:>><http://www.andersrum.ooe.gruene.at>

# Keimbelastung im Lungitzer Trinkwasser

## Mangelnde Aufklärung und Information

Nach Aussage eines Vorstandsmitgliedes der Wassergenossenschaft Lungitz ist das Trinkwasser derzeit nur nach einer Abkochzeit von mindestens 3 Minuten unbedenklich genießbar.

### Kurz die leidige Vorgeschichte:

Seit einer Trinkwassermessung - durchgeführt am Land OÖ - im Juli 2004 ist der Wassergenossenschaft Lungitz bekannt, dass es nicht - oder besser nur nach ausreichender Abkochzeit - genießbar ist.

Eine zweite Probe wurde am 03.08.04 entnommen. Diese Untersuchung, durchgeführt vom Institut für Wasser-aufbereitung, Linz AG, hat nun (laut

Prüfbereich vom 17.08.2004) wiederum eine Verunreinigung bestätigt.

### Woran liegt das?

Handlungsbedarf zur Wiederherstellung der gewohnten Trinkwasserqualität besteht! Die zwei Untersuchungsergebnisse zeigen auch, dass eine regelmäßige Wartung der Quelfassung notwendig ist. Voraussetzung dafür sind finanzielle Rücklagen von Wassergenossenschaften, die bei Bedarf zur Sanierung herangezogen werden, um uns und unsere Trinkwasserreserven zu schützen.

Skandalös ist, dass die Vertreter der Wassergenossenschaft Lungitz es teilweise verabsäumt haben, die Information über die Keimbelastung des Trink-



wassers an die betroffenen Haushalte weiterzuleiten und damit riskierten, dass durch die vorhandenen Verunreinigungen die Gesundheit ansässiger Familien gefährdet wird.

Weder die Vorenthaltung von wichtigen Informationen zur Trinkwasserqualität noch dieser Umgang mit der Ressource Trinkwasser erscheint einer Wassergenossenschaft angemessen.

Manuela Jungwirth

# Gemeindearbeit ist mehr.....

## Diesmal: ein Antrag ist ein Anfang

**Vor der Wahl haben wir unsere Richtlinien zusammengefasst: mehr Demokratie, mehr Miteinander, mehr Umweltschutz.**

Genau das versuchen wir in die Tat umzusetzen - durch entsprechende Anträge im Gemeinderat. Wie das laufen kann zeigen drei Beispiele:

### • Buswartehäuschen für alle

Schon vor Jahren ergab sich bei einem Projekt der Katsdorfer Volksschule der Wunsch nach Buswartehäuschen. Aber es hieß: **warten**.

Eines wurde 1999/2000 dann mit Landesunterstützung in Standort gebaut, dann: **warten**.

Ein weiteres entstand 2003 im Zuge des Straßenbaus in Ruhstetten beim Mayrhofer (in der Endabrechnung kostete es rund 10.000 Euro).

In den Nachbargemeinden Engerwitzdorf und Wartberg konnte man zu der Zeit schon viele schöne Buswartehäuschen sehen, in Katsdorf hieß es: **warten**.

Unserem Antrag vom Dezember 2003 auf Errichtung von zwei Wartehäuschen im Jahr 2004 folgte ein einstimmiger Beschluss - im Budget wurden aber gerade mal 5.000 Euro dafür vorgesehen. Bodendorf/Ort wurde als Standplatz gewählt. Nach Ausschreibung und Gesprächen mit der Straßenmeisterei

wurde die Straße verkehrssicher umgebaut (Gehsteig, Kreuzungsbereich - Dank an Familie Falthhansl als Grundbesitzer) und alles wartet jetzt auf's Buswartehäuschen!

Es sollte rasch fertig werden - das nächste vergessen wir GRÜNE nicht: es wird im Frühjahr kommen!



### • Begleitende Kontrolle durch den Prüfungsausschuss

Transparenz war - zumindest vor der Wahl - beim Kanal- und Straßenbau in Ruhstetten ein Fremdwort. Beim Rechnungsabschluss zeigten sich in Folge dessen auch erhebliche Mängel (Kostenüberschreitung von 100%). Dem Antrag der GRÜNEN auf laufendes Controlling längerer Projekte folgten Grundsatzdebatten im Gemeinderat. Die Erkenntnis, dass Transparenz bei Finanzen und Baukontrolle für die Gemeinde Vorteile bringen, wurde schließlich mit einem einstimmigen Beschluss bekräftigt. Katsdorf hat nun mit der projektbegleitenden Kontrolle ein **Vorzeigemodell**

für Transparenz und Miteinander geschaffen.

### • Auch Katsdorf für gentechnikfreie Lebensmittel

ÖsterreicherInnen wollen keine gentechnisch veränderten Lebensmittel. Der oö. Landtag hat sich (auf Betreiben der GRÜNEN) für eine gentechnikfreie Landwirtschaft ausgesprochen. Viele Gemeinden haben sich einer entsprechenden Resolution angeschlossen. Auch wir haben den Antrag in den Katsdorfer Gemeinderat eingebracht - siehe dazu auch unsere letzte Zeitung (online im Archiv).

Dass eine Gemeinde Zeichen setzen kann und muss konnten wir nicht allen klar machen.

Worauf man sich einigen konnte war die Zuweisung der Sache an den Umweltausschuss, mit dem Ergebnis, dass die Ortsbauernschaft einen Stammtisch mit Experten zum Thema abhalten wird. Das ist ein erster Schritt.

**Wir GRÜNEN unsererseits veranstalten einen informativen Wandertag mit Vortrag und Diskussion am 24.10. zum/beim Deisinger (siehe Termine).**

Sie sehen: Manche Idee braucht die richtige Zeit oder manche sagen:

**Gut Ding braucht Weile**

- und die GRÜNEN!

Herzliche Grüße, Rudolf Nesser

# Atomstrom oder Ökostrom?

## Die Gewissensfrage einer Klimabündnisgemeinde

FOTO: MARTINA EIGNER



Eine  
Recherche  
von Irene Kopf

Seit der Strommarktliberalisierung (1. Oktober 2001) können alle StromkundInnen ihren **Stromversorger frei wählen**. Doch nicht einmal 2 % der PrivatkundInnen haben von ihrem neuen Recht Gebrauch gemacht und haben gewechselt.

Hingegen ist der **Atomstromanteil** in Österreich durch den internationalen Handel kontinuierlich **gestiegen** (derzeit in OÖ 12 %, Tirol 27 %; Bgl. 1 % Quelle: Global 2000).

Durch das Verbrennen von fossilen Brennstoffen (Erdöl, Erdgas und Kohle - hauptsächlich verwendet für Transport und Verkehr) werden Unmengen an Kohlendioxid freigesetzt und der Klimawandel angeheizt.

Sichere AKWs gibt es nicht und die hochradioaktiven Abfälle mit Halbwertszeiten von mehreren zehntausend Jahren werden uns für immer begleiten.

Dabei ließen sich Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschäden weitgehend vermeiden! Denn es gibt auch Alternativen, zB **Ökostromanbieter**.

Sie gewinnen Energie aus Wind, Sonne, Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, Deponie-, Klär- und Biogas, Abfall mit hohem biogenen Anteil sowie Wellen- und Gezeitenenergie – eben aus **erneuerbaren Energien**.

Österreich hat sich im Kyoto-Protokoll zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emission verpflichtet und auch Katsdorf sollte danach trachten, dass die Bezeichnung „Klimabündnisgemeinde“ nicht nur ein schmückendes Taferl am Amtsgebäude bleibt.

Ökostrom unterscheidet sich physikalisch nicht vom herkömmlichen Strom. Er hat kein Mascherl und es ist unmöglich, den ins Netz eingespeisten Ökostrom punktgenau einzelnen Haushalten zuzuweisen.



Allerdings lässt sich durch die bewusste Wahl des Stromanbieters entscheiden, wen mensch mit seiner/ihrer Stromrechnung finanzieren und fördern will: AKWs oder den Ausbau von Ökostromanlagen.

### Worauf warten wir noch?

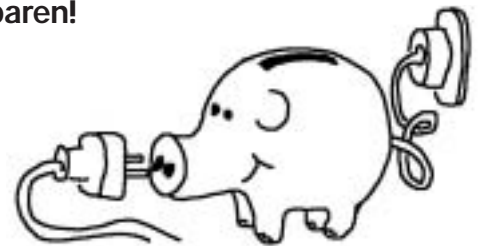
Auf eine „strahlende“ Zukunft? (bisher 71 Störfällen in Temelin - Stand 20.09.04).

## Atom-Strom – NEIN DANKE!

## Energiespartipps

### Der beste Weg um Geld zu sparen!

Etwa 10 % des Jahresstromverbrauchs lassen sich allein durch bewusstes Verwenden von Geräten einsparen. Bei Austausch von alten Geräten gegen Energiespargeräte sogar bis zu 25 %!



### Die größten Stromverbraucher im Haushalt sind:

Herd und Backrohr, Kühlschrank und Gefriergerät, Waschmaschine und Trockner, Geschirrspüler und Warmwasserspeicher, Elektroheizgeräte.

Darum:

- Haushaltsgeräte der Energieeffizienzklasse A verwenden!
- Stand-by-Betrieb vermeiden – Geräte wirklich abschalten!
- Topf darf nicht kleiner als Herdplatte sein!
- Deckel auf Topf – nicht oben ohne!
- Druckkochtopf verwenden!
- Restwärme nützen!
- Wasserkocher ist besser als Wassertopf am Herd!
- Kühlschrank nur kurz öffnen; Kühltemperatur von +5° reicht aus!
- Regelmäßig abtauen!
- Waschmaschine voll beladen; statt 95° reichen oft 60°, statt 60° oft auch 45°!
- Weniger bügeln! Nicht jedes Kleidungsstück verlangt danach.
- Vollbeladene Geschirrspüler sind sparsamer als Handwäsche!
- Duschen ist billiger als Baden!
- Energiesparlampen dort einsetzen, wo Licht länger brennt!
- Nicht benötigtes Warmwasser von Solaranlagen für den Geschirrspüler und die Waschmaschine verwenden (spart viel Strom!).

## Interview

mit Ulli Keinberger,  
Wartberg



FOTO: MARTINA EIGNER

**GZ:** Warum bist du auf Ökostrom umgestiegen?

**Ulli:** Ich wollte keinen Atomstrom.

**GZ:** Was war für die Wahl des Lieferanten ausschlaggebend?

**Ulli:** Nach Berechnung der atomfreien Stromanbieter habe ich mich für den billigsten entschieden.

**GZ:** Wie aufwändig ist/wie funktioniert der Umstieg?

**Ulli:** Kaum ein Aufwand; nur letzte Jahresstromrechnung an neuen Anbieter schicken, die kümmern sich um alles; anschließend noch ein Formular ausfüllen und absenden.

**GZ:** Zahlst du jetzt mehr?

**Ulli:** Bei einem Verbrauch von 4000 kwh jährlich zahle ich jetzt ca. 1,70 Euro im Monat mehr. Praktisch gleich viel.

**GZ:** Dein Fazit?

**Ulli:** Ein kleiner Schritt zu einem atomfreien Europa.

### Zusammensetzung des Strompreises:

KonsumentInnen zahlen für jede Kilowattstunde:

- Durchleitungsgebühr des Netzbetreibers (in Katsdorf: LINZ Strom)
- den Strompreis des Stromanbieters
- Messpreis (Gebühr für den Stromzähler und das Ablesen) des Netzbetreibers
- Zusatzgebühr des Netzbetreibers („stranded costs“)
- Energieabgabe und Umsatzsteuer an den Staat.

Nicht enthalten sind die Kosten für Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschäden, die bei der herkömmlichen Stromerzeugung entstehen.

Dadurch erscheint „schmutziger“ Atom-Strom billiger als Ökostrom.

Doch man könnte auch sagen, dass sich der Preis für Umweltschäden gar nicht beziffern und noch weniger bezahlen lässt!

## Solarzeitalter - unsere Zukunft?

Dein Gewinn:

- Unabhängigkeit von den Preisen der fossilen Energie
- Förderung der heimischen Wirtschaft
- dein persönlicher Beitrag zur Umweltschonung und zum Weltfrieden

oder warten wir bis unsere Rohstoffreserven völlig aufgebraucht sind? Es liegt an uns einen Schritt in die Unabhängigkeit von fossiler Energie (wie Öl, Gas, Strom,...) zu gehen. Unser einzigartiger Planet Erde ist reich an erneuerbaren Energiequellen von Sonne, Biomasse, Wasser und Wind. Nutzen wir diesen Reichtum an kostenloser und umweltfreundlicher Energie!



Wir veranstalten laufend

Seminare zum Thema „Energie und Wohnen“.

Inhalte:

- Sonnenenergie für die Raumheizung und Warmwasserbereitung
- Teile einer Solaranlage (Sonnenkollektoren, Boiler, Steuerungen etc.)
- Heizen mit Stückholz, Pellets und Hackschnitzel
- Wärmeverteilung im Haus (Wandheizung, Fußbodenheizung, Heizkörper, Pufferspeicher)
- Beantwortung von individuellen Fragen

Du, als Leser der GRÜNEN Zeitung in Katsdorf, kannst einen Gutschein im Wert von Euro 32,- für die kostenfreie Teilnahme an einem Seminar anfordern!  
Tel: 07235 / 7 89 7 89, Frau Hinterreiter

Besuche uns auf unserer Homepage unter:  
**www.solarier.at**



**SOLARier** Gesellschaft  
für erneuerbare Energie mbH  
A-4221 Katsdorf/Engerwitzdorf  
Bach 8  
Tel 0 72 35 / 89 7 89  
www.solarier.at

MEINE PERSÖNLICHE UNABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG

# Anti-Atom-Strom-Anbieter

## Um den Umstieg auf nuklearfreien Strom zu erleichtern



Alpen Adria Naturstrombezug ist Teil unserer  
Sonnentor-Philosophie.

### Unser Strom ist sauber - und Ihrer?

Saubere Energie verbindet die Alpen Adria Energie AG (AAE), die Ihren Naturstrom ausschließlich aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse erzeugt, mit der Kräuterhandels GmbH Sonnentor, bekannt für qualitative Tees, Gewürze und Kräutermischungen. Beide Firmen setzen Ihren Schwerpunkt auf die Kraft der Natur, Sonnentor bezieht seine Grundlagen nur aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft. Passend dazu stellte Geschäftsführer Johannes Gutmann auch seinen Stromverbrauch auf Naturbasis. „Wir beziehen seit Juli 2003 Alpen Adria Naturstrom und den sogar günstiger als beim Landesanbieter. Die AAE ist uns ein idealer und vertrauenswürdiger Partner“ bekräftigt Gutmann. „Wenn alle sauberen Strom vorziehen, dann ist es möglich, dass Naturstrom den Strom aus atomaren und fossilen Kraftwerken im österreichischen Netz verdrängt“, so AAE-GF Ing. Wilfried Klauss, dessen Familie bereits seit 1889 sauberen Naturstrom produziert.

Infos und Anfragen unter:  
ALPEN ADRIA ENERGIE AG  
Katschach 56  
A-9640 Katschach-Maulthen  
T: +43 (0) 4715 222  
F: +43 (0) 4715 222 53  
office@aae-energy.com  
www.aae-energy.com

**AAE**  
naturenergie

**Anbieter:**

**oekostrom AG**  
**1060 Wien**

#### A) Statistische Daten

**Gründungsjahr**

1999

**Erzeugungsleistung pro Jahr**

20 GWh\*

(\*1 GWh = 1 Mio. kWh)

**Anzahl der Kunden**

5.000

**Besonderheiten des Unternehmens**

Einkaufs AG

Ausgebildete, zertifizierte  
Energieberater.

#### B) Stromgewinnung/Ursprung

**Energiegewinnung aus**

Biomasse, Wind, Sonne,  
Kleinwasserkraft

**Energiegewinnung wo**

österreichweit

**Garantien/Zertifikate/Kontrollen**

Gütesiegel „Grüner Strom“ von  
arsenal reseach.  
Umweltzeichen des  
Umweltministeriums.

#### C) Lieferung/Berechnungsbeispiel

**Lieferung wohin**

österreichweit

**Kundenzielgruppe**

Haushalte, Gewerbebetriebe und  
Landwirtschaften.

**Belieferung von Katsdorf möglich?**

ja

**Würden Sie Rabatte gewähren,  
wenn jetzt mehrere Katsdorfer  
umsteigen wollten?**

Ein grünstrom® - Pool\* ist möglich,  
das bedeutet: Umso mehr Katsdorfer  
Gemeindegebäude, Betriebe,  
Haushalte, Landwirtschaften usw.  
umsteigen, umso günstiger wird  
unser grünstrom Tarif zu dem jeder  
Abnehmer dann beziehen kann.

Angaben ohne Gewähr.

\* Ansprechperson:  
Herr Bernhard Holzbauer,  
Tel: 01/961 05 61 - 33

Informative Seiten im Internet:  
[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)  
[www.e-control.at](http://www.e-control.at)  
[www.global2000.at](http://www.global2000.at)

**haben wir entsprechende Anbieter\* gebeten, folgende Fragen zu beantworten:**

\*Auch die LINZ AG, als Hauptversorger Katsdorfs und als Naturstromanbieter hat ihre Antwort zugesagt, nur leider nicht übermittelt. miez!

<b>Alpen Adria Energie AG 9640 Kötschach-Mauthen</b>	<b>KW Glatzing-Rüstorf 4690 Schwanenstadt</b>	<b>Anton Kittel Mühle 3253 Erlauf</b>
1998	1920	1693 (Mühle) seit 1906 Stromversorger
2005: Erzeugung 52 GWh mit Handelspartnern insg. 320 GWh	36 GWh	60 GWh
3.800	4.000	250 + 1 Großkunde
Erzeugung und Handel  Energie-Erlebniswelt „Hydro Solar“ in Kötschach gibt hautnahen Einblick in Naturstromproduktion - ein europaweit einzigartiges, mit dem Solarpreis ausgezeichnetes Projekt.	Erzeugung  Betreibt konzessioniertes Versorgungsgebiet mit ca. 400 Km Leitungen für 4000 Kundenanlagen an der Ager.	Erzeugung  Einer der größten Familien- betriebe, die Ökostrom in Österreich erzeugen.
Wind, Wasser, Biomasse, Sonne	Wasserkraft in Kleinkraftwerken	Kleinwasserkraft, Windkraft
österreichweit, Schwerpunkt Kärnten	an der Ager	NÖ (Wasser + Wind), OÖ, Stmk, Kärnten
Gütesiegel „Grüner Strom“ von arsenal research. Auszeichnung als Klimabündnis Betrieb.		Anerkennungsprüfung gem. § 7 Ökostromgesetz durch Landesbehörden.
österreichweit	die Region um unsere Kraftwerke	Gemeinde Bergland, Erlauf in NÖ
Haushalte, kleine und mittlere Gewerbetriebe		Kunden bis 100.000 kWh Jahresverbrauch
ja	derzeit leider nein	derzeit leider nein
Wir geben jedem Kunden aus Katsdorf automatisch 111 kWh Gratis Energie!		

**Tarifberechnung:**Mit dem **Tarifkalkulator** der staatlichen Stromaufsichtsbehörde e-control kann jedeR KonsumentIn den für sie/ihn günstigsten Stromanbieter **selbst errechnen**.>> [www.e-control.at](http://www.e-control.at)

# Kinderferienaktion

Schon zum zehnten Mal fand in Katsdorf die Kinderferienaktion statt. Die Beiträge der GRÜNEN „Besuch am Biobauernhof“ und „Zwergenspeis und Räuberschmaus – biologisch und vollwertig kochen mit Kindern“ waren beide überbucht. Noch mehr Bilder finden Sie auf unserer Homepage <http://katsdorf.gruene.at>.



FOTO: MARTINA EIGNER

25 Kinder der Gemeinde Katsdorf verbrachten einen erlebnisreichen **Nachmittag am Biohof** Ackerl der Familie Mittermayr in Gallneukirchen.

Unter dem Motto „von der Wiese bis zur Butter“ lernten die Kinder alle Ecken und Enden des Bauernhofs kennen, von den Kühen auf der Weide, zu den streichelbaren Schweinen, hin zum Eier abnehmen mit Gekicher und Gegacker im Hühnerstall.

Da brauchte es noch eine Jause aus biologischer und eigener Produktion, damit mit dem Viehtrieb - inklusive Flußdurchquerung - der Arbeitstag der Kühe an der Melkmaschine ein Ende nehmen konnte.

Irene Kopf

## Zwergenspeis und Räuberschmaus

17 Kinder + großer Eifer + 3 Helferinnen = ein lustiger Kochvormittag in Katsdorf  
Ich war erstaunt über das große Interesse, das mit 27 Anmeldungen bestätigt wurde.  
Danke den Eltern, die dies ermöglichten.  
Mehr aber noch begeistert bin ich von den Katsdorfer Kindern, die mit roten Wangen und voll Freude Dinkel-Vollkornweckerl, Salat, Knabberkerne, Vollkornkuchen, Topfenaufstrich und Fruchtbowle zauberten.  
Und das Foto zeigt, dass uns alles sehr gut geschmeckt hat.

Heidi Gruber



FOTO: IRENE KOPF

Auf Deine Energie kommt's an



[www.oekostrom.at](http://www.oekostrom.at)

**Schalt um auf oekostrom®**

Wir versorgen auch Ihren Haushalt mit Strom aus Wind, Sonne, Biomasse und Kleinwasserkraft. Rufen Sie an! Tel. 01/961.05.61

BEZAHLTE ANZEIGE

# Kulturherbst

„Ansichtswesen bestimmen die Wirklichkeit.“ (Zitat: Paul Watzlawick)



„So bunt wie das Leben“, dieses Motto trifft zwar den Zeitgeschmack der Gefälligkeit, wovon sich manches auch beim Katsdorfer Kulturherbst finden lässt. Ich habe Verständnis für ein buntes Treiben, das sich aber schnell erschöpft, da es im Wesen nach orientierungslos ist.

Kultur bezieht sich auf die Wurzeln der Menschheit, führt zu Identität und Werten. Kultur ist eng verknüpft mit

religiösen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen.

Viele Beiträge zum Kulturherbst beziehen sich auf dieses Spannungsfeld. Anliegen und Botschaften werden sichtbar, die anregen, aufregen, berühren, oder auch provozieren. Es ist erfreulich mitzuerleben, wie viel Einsatz und kreatives Potential die KatsdorferInnen zum Gelingen dieses kulturellen Schwerpunktes aufbringen.

Bei der Dichte und Vielfalt des Programmes ist es ratsam, wie ein Scheinwerfer, der Dinge und Vorgänge ganz deutlich hervorhebt und gleichzeitig andere verblassen lässt, seine Aufmerksamkeit auf das ihm Wesentliche zu richten.



3 FOTOS: MARTINA EIGNER

Schärfen wir den Blick für kulturelle Zusammenhänge, um den Herausforderungen von heute und morgen eine neue Gestalt zu geben.

Anna Goldgruber

# Werte unserer Zeit



„Nicht das Hinunterbeugen zu den Kindern macht uns oft so müde, nein, es ist das krampfhaft Aufrechtstehn und ‚Oben-drüber-schauen.“  
Janusz Korczak

## Wissen ist Macht,

heißt es, und:

### Wissen ist das Kapital der Zukunft

(heißt das dann, einer, der was weiß, wird als ‚Kapital‘ angesehen, oder hat der dann ‚automatisch‘ mehr Macht über/als andere?)

## Bildung ist mehr!

- mehr als Fakten zu wissen
- mehr als mit Millionen, Milliarden ‚jonglieren‘ zu können
- mehr als günstig einzukaufen
- mehr als das Aufsagen der Donauzuflüsse
- mehr als sämtliche ‚Fußballerdaten‘ zu kennen
- mehr als Musik vom Internet downzuloaden

## Bildung ist wertvoll – und nicht leicht zu ‚kriegem‘:

- Musik machen und dazu den Rhythmus finden
- wirklich diskutieren (und wissen, was das heißt)
- nicht jeden ‚Schritt‘ mit dem Auto machen
- Tiere, Bäume, Blumen kennen und als Teil unseres Lebens achten
- witzige Geschenke basteln
- sehen was nicht stimmt, und helfen, dass es besser wird

## Bildung braucht (auch) mehr!

- mehr als nur bunte Lehrbücher zum Ausfüllen
- mehr als eine Lexikon-CD-Rom
- mehr als einen 5er für einen 1er
- mehr als Internetanschluss für jede/n
- mehr als Lesebücher in Klassenstärke

## Bildung ist ein Wert (der ‚mehr‘ kostet):

- raus und lernen ‚aus erster Hand‘ – durchs Tun
- die Erfahrung, den Rat der Älteren hören und schätzen
- sich begeistern lassen und lernen von fremden Kulturen
- die Vergangenheit betrachten und bedenken
- gewissenhafte Arbeit anerkennen und (vor)zeigen
- gemeinsam Veränderungen (d.h. Zukunft) planen

Dies alles – und noch mehr – ist Bildung, an der und mit der KINDER wachsen.

Wissen kann eine Grundlage sein für –

aber nie ein Ersatz der Bildung, denn Bildung bedeutet auch ‚mit dem Herzen sehen‘.

Und daher noch eines:

Sicherlich braucht es Geld für solche Bildung (wie wir sie wollen), aber – und vor allem:

## Bildung braucht Menschen –

offene, engagierte, tolerante, fröhliche, gesprächsbereite, ..... das sind zum Beispiel: Eltern, Lehrer, Kindergärtnerinnen, Großeltern, Jugendarbeiter, .....

Rudolf Nesser

PS: Es ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht, diese Überlegungen für sich weiterzuführen.

Short  
Kats



Danke, ganz lieb!



Auf Anregung der GRÜNEN (BürgerInnenanliegen!) wurde prompt die Anschaffung von zwei Fahrradständern durch die Gemeinde zugesichert. Geplante Standorte: Gemeindeamt, Gusenspielfplatz.

schnurr!

In die Taschen greifen!



Die Ortsteile Wolfing, Klendorf, Klenbachsiedlung, Amberg, Edtsdorf, Oberthal, Niederthal wurden von PLZ 4223 auf 4209 Engerwitzdorf umgestellt. Liebes Publikum in 4209: wem die „Grünen Zeiten“ nicht mehr zugestellt werden, darf uns in die grünen Taschen greifen. **miaunz!**

Grüne Meilen 🐾🐾🐾

Auch mit Pfoferln oder mit dem Rad kommt Kind zur Schule - ganz ohne pfui-gack Auto. Das bewiesen eindrucksvoll unserer Schüler der Volksschule für die Dauer einer Woche. Dafür gab's Grüne Meilen-Punkte und viel Lob!

Die Umwelt dankt's.

Katsenklo – es ist angerichtet!



3 FOTOS: MARTINA EIGNER

Gasthaus Fischill hat unsere dringenden Bedürfnisse erkannt und stellt sein behindertengerechtes Katsenklo der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das heißt, in Katsdorf gibt's offiziell ein **Öffentliches Kisterl!** Wir freuen uns über die gute Lösung.

Wirklich pipi-fein!

Strom aus 100% erneuerbarer Energie!

Naturstrom aus Oberösterreich

Für eine lebenswerte Zukunft!

www.linzag.at | Immer bestens betreut.

LINZ AG  
STROM

LINZ STROM hat eine Vision. Die Vision, dass wir unseren Kindern dieses Land so wertvoll wie möglich übergeben. Der Naturstrom schöpft seine Energie ausschließlich aus natürlichen Quellen und nachwachsenden Rohstoffen: Windkraft, Sonnenlicht, Kleinwasserkraft und Biomasse. Nähere Informationen erhalten Sie am Service-Telefon unter 0732/3400-5600 oder auf [www.linzag.at](http://www.linzag.at)

Schließen Sie sich an. Jetzt!



# Handymasten

## Wie viel Strahlung verträgt der Mensch?



**8** Millionen ÖsterreicherInnen besitzen statistisch gesehen 10 Millionen Handys. Österreich besetzt damit einen Spitzenplatz in Europa.

Damit Handys funktionieren sind Antennenanlagen notwendig. In Österreich gibt es derzeit bereits mehr als **17.000 Antennenanlagen** (Handymasten).

Nach neuesten Prognosen der Wiener Umwelthanwaltschaft wird sich die Anzahl der Antennenanlagen durch die Verdichtung der bestehenden Netze, sowie durch die Errichtung des UMTS Netzes (Handy – System der 3. Generation) verdoppeln.



Die in Katsdorf befindlichen Standorte von Handymasten können unter [www.senderkataster.at](http://www.senderkataster.at) ersehen werden.

Gemeinden, aber auch Bürgerinnen haben dabei bis jetzt kaum rechtliche Möglichkeiten durch Verordnungen, Beschlüsse oder gesetzlichen Schutzbestimmungen der Errichtung und Inbetriebnahme von Handymasten zu begehen.

Die betreiberfreundliche Rechtsgestaltung im Telekommunikationsgesetz ermöglicht es Netzbetreibern, dass der Besitz einer Konzession zugleich die Genehmigung für die Aufstellung der Anlage darstellt, d.h. Konzessionserteilung = Errichtungsbewilligung. Mobilfunk-Netzbetreiber handeln dabei rechtlich gesehen im „Interesse der Öffentlichkeit“.

In Katsdorf haben uns unter anderem zwei Standorte von Sendeanlagen wachgerüttelt. Der Standort in der Höhenstrasse am Union Gebäude und jener auf dem Postgebäude. Dazwischen liegt der sensible Katsdorfer Ortskern, mit Kindergarten, Hort, Volksschule usw.

### Dazu einige Effekte, die in Hinblick auf Gesundheitsrisiken von Mobilfunk auf den Menschen festgehalten werden:

- >> Mobilfunk – Basisstationen (Handymasten) geben rund um die Uhr Strahlung ab, zumindest mit einer anhaltenden Grundbelastung. Mobilfunkwellen:
- >> haben eine thermische Wirkung (Gewebeerwärmung).
- >> können Störungen von elektronischen Implantaten (Herzschrittmacher, Hörgeräte) auslösen.
- >> haben Einfluss auf die Informationsverarbeitung im Gehirn.
- >> können eine Änderung der Reaktionszeit auslösen.
- >> haben Einfluss auf Schlafverhalten und Immunsystem.
- >> können Chromosomen-Schäden und Brechen von DNS-Strängen uvm. verursachen.

Rolf Moser\* ist der Ansicht, dass eine direkte Auswirkung auf die menschliche Gesundheit mit diesen Effekten noch nicht hinreichend bewiesen ist. Diese Technologie ist noch relativ jung und dazu wären Studien über einen sehr langen Zeitraum nötig – „...durch die flächendeckende Einführung des Mobilfunks findet im Prinzip ein derartiges Langzeitexperiment in Europa statt.“ Wir sind die Ratten.

Im Sinne eines Vorsorgeprinzips zum Thema Mobilfunk werden wir uns um eine kritische Haltung und Aufklärung bemühen und die KatsdorferInnen informieren.

Literaturangaben und weitere Information sind auf unserer Homepage <http://katsdorf.gruene.at> zu finden.

**Manuela Jungwirth**



3 FOTOS: MARTINA EIGNER

Quellen: die umweltberatung: „Spannungsfeld Mobilfunk“; \*Rolf Moser: „Das Handy Handbuch“ Verlag: edition zuDritt

# Die Grüne Kats



## I'll be back

Im März 2005 wird's wieder eine Frauenfilmnacht geben. Wer dazu Ideen und Vorschläge hat fühle sich ermutigt, es der Kats ins Ohr zu flüsteren.

¡Hasta la vista!

# Inserat

## MIETGESUCH in Katsdorf

Familie sucht in Katsdorf helles Haus, Haushälfte oder Wohnung. mind. 90m<sup>2</sup> Unbedingt mit Garten. 07237/6149 oder 0676/6623158 (abends)

# Termine

14. Oktober

## 1 Jahr grüne Regierungsbeteiligung

Fest mit Umwelt-LR Rudi Ansoberer und Landtagsabgeordnete Ulli Schwarz  
19.30 Uhr, Gh. Geirhofer – Schwertberg

24. Oktober

## informativer Wandertag

Abmarsch: 14:00 Uhr bei Raiba.



FOTO: MARTINA EIGNER

Gipfelziel: Jausenstation Deisinger, Ruhstetten. Wir kombinieren verdiente Pause/Jause mit einem **informativen Vortrag über die Gefahren von Gentechnik** und kommen somit unserer Forderung nach Aufklärung der GemeindebürgerInnen auf geschmackvolle Art und Weise nach.

Vortrag: ca. 16:00 Uhr, „Gefahren der Gentechnik“  
Referent: NR Wolfgang Pirkelhuber mit anschl. Diskussion.

11. November

## öffentliche Gemeinderatssitzung

Gemeindeamt

22. November

## Arbeitskreis „Gesunde und Familienfreundliche Gemeinde“

19.00 Uhr, Gemeindeamt



### Ja ich will....

- in der Gruppe Katsdorf aktiv mitarbeiten
- Mitglied bei den Grünen OÖ werden
- Gratisabo der Zeitung der Grünen OÖ

Name

Vorname

PLZ

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Postgebühr  
zahlt  
Empfängerin!

An  
**GRÜNE Katsdorf**  
c/o Mag.a Manuela Jungwirth

**Lungitz 9**  
**4223 Katsdorf**

# Kontakt

## Die Grünen Katsdorf

c/o Mag.a Manuela Jungwirth  
Lungitz 9, 4223 Katsdorf  
Tel: 07237/6149  
Mail: [katsdorf@gruene.at](mailto:katsdorf@gruene.at)  
www: <http://katsdorf.gruene.at>

# Impressum

An einen Haushalt • Postentgelt bar bezahlt  
Aufgabe- und Verlagspostamt 4223 Katsdorf

M., H., V.:  
Die Grünen Katsdorf  
c/o Mag.a Manuela Jungwirth, Lungitz 9, 4223 Katsdorf  
Redaktion: Irene Kopf, Martina Eigner  
Grundlegende Richtung: Information der Grünen  
über das Gemeindegeschehen in Katsdorf  
Auflage: 1000 Stück;  
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier  
Katse: Mag.a Janina Wegscheider  
Layout: Martina Eigner